

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Fachliteratur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

meisterverbandes beschloß hinsichtlich der zu errichtenden Kranken- und Unfallversicherung folgende Wünsche zu formuliren: Der Beitritt zur eidgenössischen Krankenversicherung soll für alle Angestellten, Arbeiter, Hülfsarbeiter und Lehrlinge sämmtlicher wirtschaftlicher Betriebe, sowie für die Dienstboten, die Bundes-, Kantons- und Gemeindeangestellten und Lohnarbeiter, sowie für alle Handwerksmeister, welche keine Gesellen halten, sofern alle diese nicht bereits in einer von Bunde konzessionirten Krankenkasse versichert sind, als obligatorisch erklärt werden. Die Unfallversicherung soll obligatorisch erklärt werden für alle Arbeiter und Lehrlinge derjenigen Gewerbe, deren Arbeitgeber dem Fabrikgesetz unterstellt sind. Das Obligatorium soll später noch weiter ausgedehnt werden. Für die andern Schweizerbürger ist der Beitritt fakultativ. Die Versicherten sollen die Beiträge an die Krankenversicherung selbst voll einzuzahlen; dagegen sollen die Arbeitgeber an die Unfallversicherung 40 Prozent zahlen. Zur Förderung der Unfallversicherung werden empfohlen: Maßregeln gegen Trunkenbolde, Statistik der Unfälle, rationell bemessene Arbeitszeit (10 bis 11 Stunden). Es wird gewünscht, daß ein erstes, von Versicherungsfachmännern ausgearbeitetes Projekt den Sektionen des Gewerbevereins und des Arbeiterbundes während längerer Zeit zur Bernehmlassung unterbreitet wird. „Wir müssen“, heißt es in der Erklärung der Schlossermeister, „des Entschiedensten verlangen, daß durch die eidgenössische Unfallversicherungsanstalt die Haftpflicht der Arbeitgeber vollständig aufgehoben werde, d. h. daß dieselben durch Bezahlung der gesetzlichen Prämienbeiträge an die Unfallversicherung ihrer Arbeiter von allen weiteren Entschädigungs-pflichten entlastet werden, und daß die verletzten Arbeiter, beziehungsweise die Hinterlassenen der Getöteten sich behufs Entschädigung direkt an die eidgenössische Anstalt selbst zu wenden und eventuell selbst mit dieser zu prozessiren haben. Dieser Punkt ist uns der wichtigste von allen; wird denselben nicht entsprochen, so nützt uns die eidgenössische Versicherungsanstalt wenig und wir müssten das Referendum gegen das neue Gesetz ergreifen.“

**Schulhausbauten in Zürich.** In Folge der stetigen Zunahme der Bevölkerung, vermehrt sich auch die Zahl der Schulhäuser in Zürich und den Ausgemeinden. Es hat Hottingen letztes Jahr sein drittes Schulhaus in Verbindung mit einem Jugendfest eingeweiht, und in Auerschlil wurde vor zwei Jahren die Einweihung zweier neuer Schulhäuser ebenfalls durch ein Jugendfest gefeiert, an dem 4000 Kinder Theil nahmen. Gegenwärtig sind in Wiedikon und Riesbach neue Schulhäuser im Bau begriffen, die bis zum Herbst vollendet sein werden. Unterstrass bereitet sich vor zu einem Neubau und Oberstrass hat bereits einen Bauplatz gekauft zu demselben Zwecke. Auch die Stadt Zürich wird in den nächsten Tagen einen großartigen Neubau in Angriff nehmen lassen, nämlich ein zweites Sekundarschulhaus für Mädchen.

**Die Malerarbeiten am Asyl in Wil** wurden den Malermeistern Rieser, Baumberger, Mäder und Senn in Wil und der Malerinnung in St. Gallen vergeben.

**Ein Wettbewerb für Entwürfe zu stilgerechten Piano-Gehäusen**, welcher von der Firma Rud. Ibach Sohn zu Barmen-Köln im Januar d. J. ausgeschrieben und auch an dieser Stelle mitgetheilt worden ist, hat nicht weniger als 230 Entwürfe von 178 Bewerbern hervorgerufen. Nach einer ersten Auswahl von 30 Arbeiten gelangten 12 derselben zur engeren Wahl. Preise wurden zu Theil den Entwürfen der Herren Emil Rockstroh in Berlin (600 Mt.), Karl Friedrich Weysser in München (250 Mt.), Karl Spaeth in München (250 Mt.), und Georg Voest in Stuttgart 200 Mt.). Die Arbeiten der Herren Stolberger in München, Gruber in Frankfurt a. M., Boehnhardt in Breslau, Werle in Berlin und Dorschfeld in Magdeburg wurden zum Preise von je 140 Mark angekauft.

**Holzschrauben.** Die ungemein gebräuchliche Holzschraube aus Metall ist nach dem prakt. Maschinen-Constr. am Kopfe

noch sehr verbessерungsbedürftig, da häufig die eine Hälfte des Kopfes mit dem Schraubenzieher abgedreht wird. In England und Nordamerika sind die Schlitze nicht durch den ganzen Kopf geschnitten, so daß am Umfange neben dem Schlitz noch 1—1½ Millimeter Metall stehen bleibt. Die Köpfe der Holzschrauben sind dadurch dauerhafter gemacht, doch braucht man für jede Schraube einen dazu passenden Schraubenzieher. Die eingestanzen Schnitte haben auch noch den Vortheil, daß beim Einschrauben der Arbeiter mit dem Schraubenzieher nicht so leicht ausrutscht und sich verletzt, wie bei den ganz durchstoßenen Schlitten. Der Unzug, Holzschrauben mit dem Hammer einzuschlagen, statt den Schraubenzieher zu verwenden, läßt sich leider schwer ausrotten. Durch die Hammerschläge werden die Holzfasern gänzlich zertrümmert und aus ihrem Gefüge gerissen; die Schrauben können nicht halten und sind schwer auszuwechseln, ohne den einen oder den anderen Holztheil zu beschädigen; oft wird auch der durch den Schlitz sehr geschwächte Kopf halb abgeschlagen. Ueber alledem ist nicht zu vergessen, daß eine solcherart eingeschlagene Schraube auf die Dauer nicht mehr als ein Nagel hält; wo aber Holzschrauben Verwendung finden, sollen neben großer Dichte und Haltbarkeit der einzelnen Stücke auch noch ein leichtes Auseinandernehmen gewährleistet sein. Ein amerikanischer Erfinder stellte eine Holzschraube her, die ein Mittelding zwischen Schraube und Nagel ist und bei weichen Hölzern verwendet wird. Die Bolzen der neuen Schrauben sind mit einem bedeutend steileren Gewinde versehen, so daß die Schraube durch das Hineinschlagen zugleich in Drehung versetzt wird und auf diese Weise ihre Mutter in Holz selbstthätig bildet, d. h. nur in weichem. Der Schlitz ist in den Kopf eingestanzt; er geht nicht über die ganze Breite, sondern ist auf beiden Seiten geschlossen. Zwei Schläge mit dem Hammer und 2—3 Umdrehungen mit dem Schraubenzieher bringen die Schraube ein, die mittelst Schraubenziehers wieder herausgedreht werden kann. Bei hartem Holze veragt jedoch diese Schraube auch, der Bolzen krümmt sich und das Ganze hält nicht mehr als ein gut eingeschlagener Nagel. Daß mit den Holzschrauben immer so viel Lästigkeiten vorkommen, liegt an dem Arbeiter selbst. Man sollte nie versäumen, jede Schraube vor ihrer Eindrehung in Graphitschmiede zu tauchen, die überall vorrätig sein sollte. Eine solche Schraube rostet niemals ein; die Reibung beim Einziehen wird vermindert, ein Festfressen ist nicht möglich, ebenso ein Ausreissen des Kopfes. Und wie leicht läßt sich eine solche Schraube erforderlichen Falles wieder herausdrehen!

**Zur Herstellung von Verblendsteinen** wendet Ernst Otto Schmiel in Leipzig-Gohlis ein neues Verfahren (Pat. 55428) an, welches darin besteht, daß auf gewöhnliche Art gebrannte Ziegel mit einer Lösung, welche aus konzentriertem Chlormagnesium und gebranntem Magnesit gebildet ist, bestrichen werden. Der hierdurch hergestellte Ueberzug ist luft- und wetterbeständig und weder zum Abblättern, noch zum Abspringen geneigt.

**Sägspähne.** Die Dodge Lumber Comp. in Jersey hat in ihrer Dampfsäge die Heizung der Kessel mit Sägspähnen eingeführt. Der Sc. Am. bringt eine Skizze der Einrichtung. Die Sägspähne werden durch Rüttelwerke und Röhren befeuert und durch einen Ventilator in das Feuer geschleudert, so daß nur soviel Brennstoff zugeführt wird, als jeweils verbrennt.

### Fachliteratur.

Von dem *Journal für moderne Möbel* (Renaissancestil), herausgegeben von praktischen Fachmännern, das im Verlage von W. Kohlhammer erscheint und durch die Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen bezogen werden kann, ist jetzt das 5. Heft der 7. Abtheilung herausgekommen. Dasselbe enthält u. A.: Bettladen, Nachttisch, Waschtisch, Toilette, Kleiderschrank, Kommode, Spiegelschrank, Wandspiegel, Ankleidespiegel, Handtuchständer, Garderobehalter; es kann somit als sehr reichhaltig bezeichnet werden. Beigegeben sind genaue Grundrisse und Seitendurchschnitte, Zeichnungen aller Details in natürlicher Größe und genaue Preis-

überschläge. Die Maße sind in Centimetern angegeben, Maßstab 1:10. Der Umschlag enthält einen sehr belehrenden Artikel über Bildhauerkunst bei den Griechen und Römern. Das Unternehmen, das sich einer steigenden Anerkennung in den Fachkreisen erfreut, ist nicht für große Möbelfabriken, sondern für die Werkstätte des Meisters, der selbst mitarbeitet, berechnet und bietet diesem Vorlagen zu einfachen stylgerechten Möbeln; wir empfehlen das Journal den Interessenten, Gesellen wie Meistern, und namentlich auch Gewerbe- und Fortbildungsschulen auf das Wärmste. Der Preis des Heftes beträgt Fr. 2; im Verhältnis zu dem guten Inhalt ist derselbe ein sehr billiger.

### Frage.

83. Wer liefert billigen Leim (eventuell geringere Qualität) und Kautschuk zur Herstellung von Gussformen für Gips, wie solche von Stuccateuren verwendet werden?

84. Was haben wir für hervorragende Alterthumsforscher und Kunsthistoriker in der Schweiz?

85. Wer hat einen älteren Rost oder Modelle für einen stehenden Dampfkessel? (Durchmesser 51 Centimeter). Der Rost sollte in 3 oder 4 Stücken sein, jedoch eng, damit Sägmehl und Güsel nicht leicht herunterfallen kann.

86. Wer liefert einfach und praktisch konstruierte Maschinen, um Obsttresterkästli zu pressen?

87. Wer kann gründliche Anleitung geben, wie man alte Gegenstände, welche schon verzinnt waren, wieder verzinnt?

88. Welche Firma hat Messingrohre von 18 Millimeter äußerem Durchmesser und 1½ Millimeter Wanddicke auf Lager?

89. Wo sind Eibischwurzeln zu erhalten und zu welchem Preis?

90. Wo werden feuerfeste Steine aus Sägpähnen fabrizirt und wäre ein Muster zu erhalten?

### Antworten.

Auf Frage 79. Der Unterzeichnete wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. B. Söder-Elgg, Rheinfelden.

Auf Frage 67. Kleine Stiften in beliebiger Größe mit kleinen ovalen Köpfen, ferner Fensterbeschläge, Cremonen und Fischbänder, liefert zu billigsten Preisen J. Cuoni in Grellingen (Zura).

Auf Frage 79. Genietete Blechröhren jeder Größe liefert M. Mayer, Ottikon-Gozau, St. Zürich.

Auf Frage 79. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Eug. Haas, mech. Werkstätte, Flawil.

Auf Frage 79. Genietete Röhren liefert in allen Dimensionen und Blechstärken Dr. Meier, mechanische Werkstätte in Tobel-Herisau.

Auf Frage 77. Ertheile detaillierte Auskunft auf briefliche Anfrage. Rd. Muggli, Werkführer, Romanshorn.

Auf Frage 84. Prof. Dr. Rahn, Zürich. — Prof. Bendel, Schaffhausen. — Museumsdirektor Wild, St. Gallen. — Prof. Thuli, St. Gallen *et cetera*.

Auf Frage 68. Erlaube mir, Ihnen hiermit mitzutheilen, daß ich Vertreter der Firma Boillat u. Budhe, Reconvillier, bin und daß ich Messing und Messingblätter in allen Dimensionen und Qualitäten zu verschiedenen Preisen liefern kann. Außerdem ist dieses Haus als sehr leistungsfähig längst bekannt und genießt in der Geschäftswelt überall für die gute Qualität seiner Fabrikate volles Vertrauen. L. E. Courvoisier, Biel.

Auf Frage 79. Blechröhren für Druckleitungen *et cetera* in beliebigen Dimensionen liefert die Kesselschmiede Richtersweil.

Auf Frage 89. Eibischwurzeln hält jede größere Droguenhändlung auf Lager.

### Submissions-Anzeiger.

**Notiz betr. den Submissions-Anzeiger.** Wer die jeweilen in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissions vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Blatt“ (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstags. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

**Über den Bau der Straße** von der Anstalt Uitikon bis zur Risi-Birmensdorf in einer Länge von 1180 Meter wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Die Baute umfaßt: Erdarbeiten (zirka 5500 Kubikmeter), Dohlen, Steinbett und Beklebung *et cetera*. Pläne, Vorausmaß, Bauvorschriften und Auktionsbedingungen können auf dem Bureau des Kreisingenieurs, Obmannamt Nr. 43 in Zürich, eingesehen werden, und sind die Eingaben verschlossen, mit der Aufschrift

„Straße Uitikon-Birmensdorf“ versehen, bis zum 24. Juni der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzusenden.

**Korrektionsarbeiten.** Der Ortsverwaltungsrath von Kaltbrunn, Namens der Genossengemeinde, unterstellt zur Ausführung der Konkurrenz: Die Fortsetzung und Schluß der Korrektion des Kiesbachs zwischen Uznach und Binen in einer Länge von 1770 Metern. Die Arbeiten umfassen die Erweiterung, Aushub, Dammerhöhungen, Errichtung von Trockenauer, Weganlagen *et cetera*. Diese werden gemeinschaftlich in einer Abteilung vergeben. Eingaben zur Übernahme sind bis 22. Juni beim Präsidenten des Ortsverwaltungsrathes, Herrn B. Zahner zur Dorfbrücke in Kaltbrunn, zu machen, wo auch Plan, Baubeschrieb, Bauvorschriften und Auktionsbedingungen eingesehen werden können. Zum Bezeigen der Baustelle wende man sich an Herrn Verwalter Christ. Fäh, Fischhausen, Kaltbrunn.

**Die Maurerarbeiten** für zwei größere Neubauten sind zu vergeben. Pläne und nähere Auskunft bei Herrn Schmid, Architekt, Schwertgasse Nr. 22, St. Gallen.

**Die Schulgemeinde Oerlikon** hat folgende Bauarbeiten zu vergeben und eröffnet andurch freie Konkurrenz: a. Aufbau des Schulhauses für Errichtung von 2 Schulzimmern; b. Bau einer Turnhalle. Eingaben für Übernahme der Arbeiten sind verschlossen bis zum 25. Juni der Schulpflege einzureichen und zwar können dieselben für die Gesamtarbeiten oder einzelne Arbeiten getrennt gemacht werden. Pläne und Bauvorschriften liegen in der Gemeinderathskanzlei täglich von 1—3 Uhr zur Einsicht auf.

**Reparaturbauten** am Schulhaus Wagenhausen (Thurgau), als: Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Maier- und Schlosserarbeiten. Eingabetermin bis den 22. Juni an die Schulpflegestaff Wagenhausen: Ulr. Beterli.

**Die Brunnenkorporation Maischhausen** bei Adorf ist Willens, drei Cement-Brunnenbette sammt Säulen erstellen zu lassen. Bewerber hierfür haben ihre Eingaben bis 22. Juni an Jos. Eisenegger, mechanische Stickerei Maischhausen-Adorf, zu richten, wo die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

**Über die Errichtung der projektierten Kraft-, Feuer- und Trinkwasserversorgung der Gemeinde Kappel** (St. Gall.) mit einem Hochreservoir von 450 Kubikmeter effektivem Wasserinhalt, einer Röhrenfahrt von zirka 5100 Meter Länge im Kaliber von  $\frac{3}{4}$ — $\frac{11}{12}$ — $\frac{2}{1}$ , 150—100 und 70 Millimeter, nebst zirka 25 Stück Schieberbahnen und zirka 18 Stück Hydranten, nebst Anschluß von 4 Stück öffentlichen Brunnen resp. Stetsläufen wird hiermit Konkurrenz eröffnet. Die bezüglichen Pläne, Vorausmaße, Bauvorschriften und Auktionsbedingungen können beim Präsidenten der Dorfverwaltung Kappel in Einsicht und ebendaselbst anderweitige Ausschlässe in Empfang genommen werden. Leistungsfähige Unternehmer werden eingeladen, ihre diesbezüglichen Offerten 1. für die Errichtung und Einplanirung der Rohrgraben, 2. für die Grab- und Maurerarbeiten des Doppel-Reservoirs, 3. für die Lieferung und Legung nebst Ingangsetzung des ganzen Röhrennetzes sammt Schieber und Hydranten und der mechanischen Einrichtung des Doppelreservoirs *et cetera*, bis und mit dem 30. Juni schriftlich und verschlossen an obgenannte Stelle unter dem Titel „Wasserversorgung Kappel (St. Gallen) einzureichen.

**Thalsperren.** Der Gemeinderath von Wallenstadt eröffnet hiermit freie Konkurrenz über die Verbauung der sog. Simelschlucht am Bärtschernbach. Die Arbeit besteht in der Ausführung von 18 steinernen Thalsperren mit zwischenliegender Bachschale im Voranschlag von total Fr. 60.000. Pläne und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau des Kantonsingenieurs in St. Gallen und auf der Gemeinderathskanzlei Wallenstadt zur Einsicht bereit. Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Verbauung des Bärtschernbaches“ versehen, bis spätestens den 30. Juni dem Gemeinderath von Wallenstadt einzureichen.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung  
**W. Senn jun. in St. Gallen:**

Böhmer, G. und Fr. Neumann, Kalk, Gips, Cement. Handbuch für Anlage und Betrieb von Kalkwerken, Gipsmühlen und Cementfabriken. Mit Rücksicht auf die Anwendung dieser Materialien in der Praxis. Fünfte verbesserte Auflage, bearbeitet von Fr. Neumann, Ingenieur. Mit einem Atlas von 10 Holzsotafeln und 40 in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Geh. Fr. 9. 15.

**Burkin, Halblein und Kammgarn** für Herren- u. Kinderkleider à Fr. 2.45 Cts. per M. bis Fr. 8. 45, reine Wolle, nadel fertig ca. 140 Cm. breit, direkt franko Versand zu ganzen Anzügen und in einzelnen Metern.

**Berendungshaus Dettinger & Cie., Zürich.** P. S. Muster obiger, sowie auch in Frauenkleiderstoffen umgehend franko.